SITTERWERK JAHRESBERICHT 2016

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

2016 war für die Stiftung Sitterwerk ein besonderes Jahr. Das zehnjährige Jubiläum der Stiftung sowie das dreissigjährige Jubiläum der Kunstgiesserei St.Gallen gaben Anlass zu feiern, zu reflektieren, zu resümieren und in die Zukunft zu schauen. Ein Höhepunkt des Jahres war das grosse Jubiläumsfest im August mit über tausend Gästen, die dem Sitterwerk und der Kunstgiesserei nahestehen, und den Mitarbeitenden hier vor Ort, die das Sitterwerk zu dem machen, was es ist: ein einzigartiger Kulturort mit internationaler Ausstrahlung, Schmelztiegel für Kunst, Handwerk, Forschung und Innovation.

Das ganze Jahr hindurch gab es in den verschiedenen Bereichen der Stiftung Sitterwerk Anlässe und Begegnungen in Verbindung mit dem Jubiläum, gleichzeitig wurden laufende Projekte weiterentwickelt.

An drei Gesprächsabenden wurden Archiv- und Sammlungsfragen mit Vertretern anderer Institutionen diskutiert. Diese Begegnungen mit Gästen der ETH-Baubibliothek, der Kantonsbibliothek in Trogen und dem Textilmuseum St.Gallen gaben Einblick in deren Geschichte wie auch in die Problem- und Fragestellungen, welche sich in verschiedenen Sammlungskontexten ergeben. Die Diskussionen regten uns weiter an zu reflektieren, was in den letzten zehn Jahren in unseren eigenen Sammlungen in der Kunstbibliothek und im Werkstoffarchiv entstanden ist. Es ist geplant, diese Reihe in loser Folge weiterzuführen, um die aktuellen Herausforderungen und Chancen der Archivarbeit zu beleuchten und sich mit anderen Sammlungen und einem interessierten Besucherkreis auszutauschen.

In der Kunstbibliothek gab es bereits Ende 2015 einen gewichtigen Neuzugang: Die Bibliothek von Bernd Stieghorst mit rund 12'000 Bänden zu Kunst, Architektur und insbesondere Skulptur kam als Gesamtkonvolut von Chur nach St.Gallen. Anfang 2016 haben der Kunstbibliothekar Roland Früh sowie verschiedene Helferinnen und Helfer eine Grobinventur der Neuzugänge erstellt. Parallel dazu wurden im Magazin knapp 600 Meter neue Bücherregale aufgebaut. Dort fanden schliesslich nicht nur die Sammlung Stieghorst, sondern auch ein bereits inventarisierter Bestand aus der Sammlung Daniel Rohner sowie weitere kleinere Volumen aus Schenkungen Platz.

Im Zusammenhang mit dem zehnjährigen Bestehen der Stiftung Sitterwerk entwickelte Julia Lütolf als Verantwortliche des Werkstoffarchivs das Projekt ‹Werstoffperspektiven›. Dieses läuft noch bis Mitte 2017 und widmet sich vertieft der Arbeit und Auseinandersetzung mit der Materialsammlung, dem Ordnen und Zugänglichmachen der Muster. Konkret werden die Methode der Beschriftung erweitert und die Qualitäten des physischen Archivs gestärkt. Parallel dazu wird auch eine Verbesserung des Zugangs auf digitaler Ebene angestrebt. Nach den eingangs erwähnten Gesprächsabenden mit Experten anderer Sammlungen fand ein Ausstellungsprojekt mit dem Fokus auf die Geschichte verschiedener Materialien statt. Längerfristig werden nun Schublade für Schublade die Werkstoffe auch fotografisch dokumentiert. Ziel ist es, online einen Einblick in die umfangreiche Sammlung zu ermöglichen.

Im Frühsommer war im Kesselhaus Josephsohn und in der Kunstbibliothek die Ausstellung ‹Foto: Jürg Hassler› zu sehen. Die von Nina Keel, seit 2010 Mitarbeiterin im Kesselhaus, kuratierte Ausstellung widmete sich der fotografischen Auseinandersetzung des Fotografen und Filmemachers Jürg Hassler mit dem Werk von Hans Josephsohn. Als ehemaliger Bildhauerschüler und Assistent von Josephsohn begleitete Hassler die Arbeit des Plastikers mit einer ganz spezifischen Bildsprache. Die Ausstellung ist Auftakt einer Reihe zu fotografischen Arbeiten im Zusammenhang mit Josephsohns Werk. Auf Basis der Schau erschien im Frühling 2017 die Publikation ‹Hans Josephsohn, Skulpturen – Fotografien von Jürg Hassler›.

Das Jubiläum der Stiftung Sitterwerk haben wir zum Anlass genommen, eine umfangreiche Jubiläumsedition zu produzieren. Zehn dem Sitterwerk nahestehende Künstlerinnen und Künstler haben je eine Arbeit zur Edition beigesteuert, welche vom benachbarten Fotolabor St.Gallen AG in einer Auflage von 100 Stück gedruckt wurde. Die Mappe wurde am Jubiläumsfest im August präsentiert und fand grossen Anklang. Einige wenige Exemplare sind noch erhältlich, jeder Ankauf unterstützt die Stiftung Sitterwerk. Die Edition der zehn signierten und nummerierten Werke ist auch Zeugnis der Verbundenheit zwischen dem Sitterwerk und den verschiedenen Künstlern, die auf unterschiedliche Weise zur zehnjährigen Geschichte der Stiftung beigetragen haben.

Dies ist nur eine Auswahl an Projekten und Veranstaltungen, die 2016 im Sitterwerk stattfanden. Für die Organisation, Ausrichtung und den gelungenen Ablauf der unterschiedlichen Aktivitäten im Sitterwerk ist nicht nur das Team zuständig, obschon dieses natürlich grossen Anteil daran hat. Es sind jedoch auch die Ehrenamtlichen sowie Zivildienstleistenden und Mitarbeitenden aus der Kunstgiesserei oder dem Fotolabor, welche wertvolle Hilfe bei der Umsetzung der unterschiedlichen Projekte leisten. Auf der strategischen Ebene zu nennen ist vor allem der Leitungsausschuss mit aktuell sieben Mitgliedern. Die regelmässigen Treffen mit ihnen sowie ihre Beratung und Unterstützung sind für uns sehr hilfreich. Ihnen allen gebührt mein grosser Dank.

Auch ohne finanzielle Unterstützung könnte die Stiftung Sitterwerk nicht bestehen. Der Kanton St.Gallen sowie die Stadt St.Gallen spielen hierbei als Förderer eine grosse Rolle. Namentlich erwähnen möchte ich ausserdem den Straubenzeller Fonds der Ortsgemeinde St.Gallen. Unser

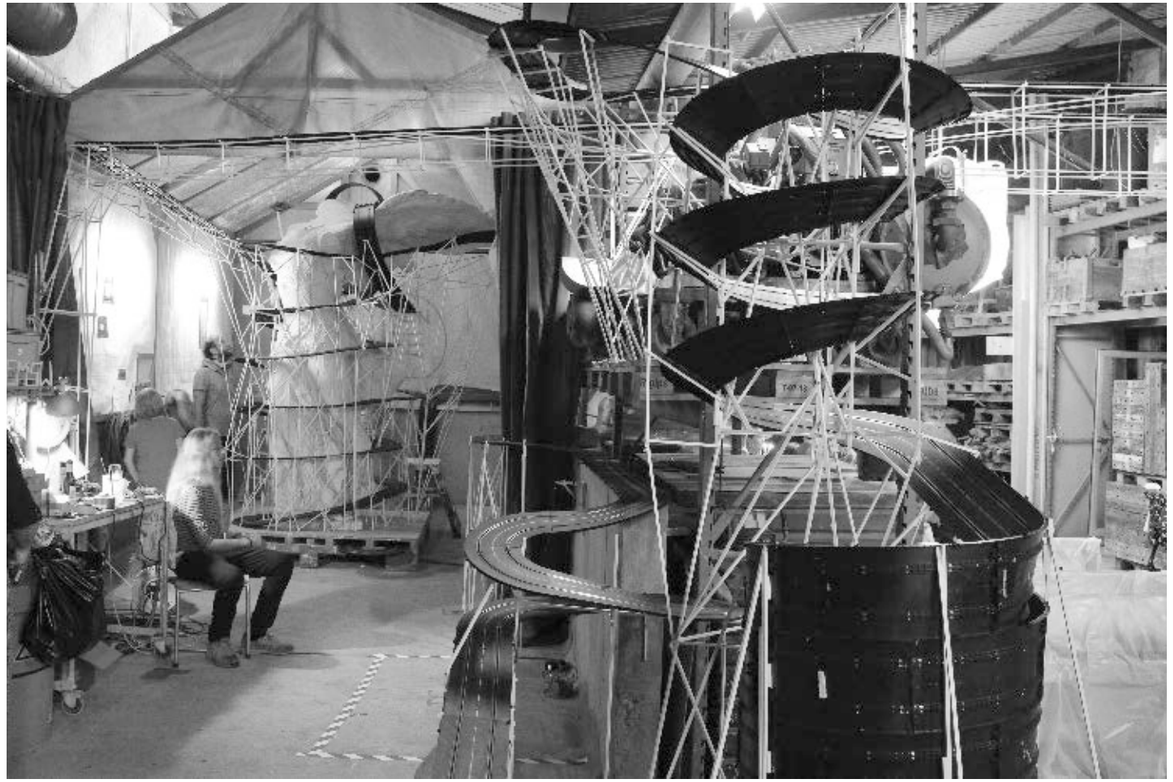
Gönnerkreis bildet ein weiteres wichtiges Standbein. Aktuell sind etwa 300 Personen und Institutionen Gönner der Stiftung Sitterwerk und unterstützen diese mit einem Jahresbeitrag ab 100 Franken. Gut 30 davon gehören zur Kategorie der Donatoren, welche jährlich 1'000 Franken oder mehr an den Betrieb der Stiftung zahlen. Weiter unterstützen immer wieder unterschiedlichste Förderstiftungen projektbezogen die Stiftung Sitterwerk. Wir danken allen Förderern, Unterstützern und dem gesamten Gönnerkreis herzlich für das Engagement.

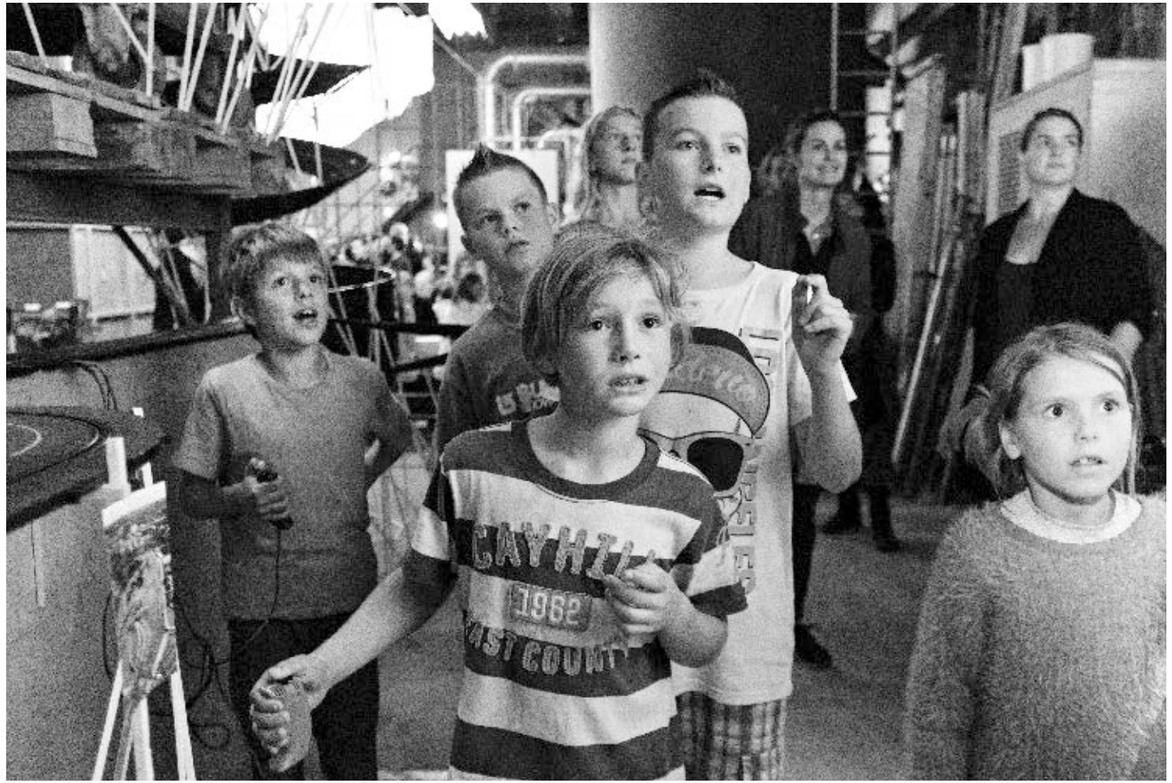
In zehn Jahren Stiftung Sitterwerk hat sich der Ort im Bereich Kunst und Kultur zu einem Kosmos mit nationaler und internationaler Ausstrahlung entwickelt. Eine weitere Profilierung und das durchaus kritische Überprüfen von Erreichtem und das Definieren von kommenden Meilensteinen sind Aufgaben, denen sich die Akteure im und um das Sitterwerk immer wieder stellen. Wir sind dankbar für das Erreichte und für die wertvolle Unterstützung und Hilfe, die wir von verschiedensten Seiten stets aus Neue erfahren. Dies stimmt uns zuversichtlich für die nächsten zehn Jahre.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie diesen Jahresbericht zum Anlass für Ihren nächsten Besuch im Sitterwerk nehmen oder sich vielleicht aufgrund der Lektüre ebenfalls zu einem Engagement für diesen einzigartigen Ort entscheiden.

In diesem Sinne: Bis bald im Sitterwerk und herzliche Grüsse

Ihr Rainer Zigerlig
Präsident der Stiftung Sitterwerk





Die wichtigsten Ereignisse 2016

Januar

Die Sammlung Stieghorst im neuen Magazin

Im Herbst 2015 hatten wir die Möglichkeit, die rund 12'000 Bände der Sammlung Stieghorst anzukaufen und so die Kunstbibliothek wesentlich zu erweitern und zu verdichten. Nach dem Transport der Sammlung von Chur nach St.Gallen erfolgte Anfang Jahr eine erste nähere Durchsicht im Projektatelier. Während mehrerer Wochen wurden die Bücher mit viel Sorgfalt und Neugier nach und nach inspiziert und Dubletten, Trouvaillen und Persönliches aussortiert. Dank der engagierten Hilfe von Nora Rekade, Miriam Sturzenegger, Mark Besselaar und Martin Heeb ging das Büchersortieren zügig und sozial angeregt vonstatten.

Die zusätzlichen Bücher brauchten nun auch einen Platz. Im neu gemieteten Magazin wurden deshalb von Lukas Furrer und Felix Lehner einfache Bücherregale geplant und raffiniert in den Raum eingepasst. Im Frühjahr 2016 haben Julia Lütolf, Christoph Giesch und Ralph Michel die Holzregale eingebaut und mit der neuen Sammlung gefüllt. So verfügt das Sitterwerk nun mit dem Magazin über einen zweiten Arbeitsraum mit einer wertvollen Sammlung an Büchern hauptsächlich zu den Themen Architektur, Fotografie und Design aus dem Bestand von Daniel Rohner und zusätzlich

mit circa 7'000 Bänden zu Skulptur aus der Sammlung Stieghorst. Die Arbeiten gehen weiter, denn die Sammlung Stieghorst muss nun erfasst und katalogisiert werden. Ausserdem sind noch nicht alle geplanten Regale gebaut. Das Magazin dient uns aber schon jetzt als Raum für Führungen, Anlässe und Sitzungen – und auch als Rückzugsort für konzentriertes Arbeiten.

11. Februar

Donatorenanlass

Jährlich findet im Sitterwerk ein exklusiver Anlass für Donatorinnen und Donatoren statt – als Dank für die grosszügige Unterstützung, welche wir von ihnen erfahren. Etwa dreissig Personen dürfen wir mittlerweile zum Kreis der Donatoren zählen – einige davon bereits seit Gründung der Stiftung. Am diesjährigen Donatorenanlass führte Roland Früh durch die aktuelle Ausstellung ‹Das Denken unterbrechen›. Im Anschluss stellte Felix Lehner bei einem Rundgang durch die Werkstatt neue Projekte aus der Kunstgiesserei vor.

Donatorin oder Donator in unserem Gönnerkreis ist, wer die Stiftung Sitterwerk jährlich mit 1'000 Franken oder mehr unterstützt. Neu erhalten auch diejenigen Donatorinnen und Donatoren, die jährlich 1'000 Franken zahlen, nach dreijährigem Engagement ein Gipsbuch. Die Gipsbuchtradition im Sitterwerk funktioniert ähnlich wie Dankestafeln in Museen. Statt der Nennung auf einer Tafel erhalten unsere Donatorinnen und Donatoren ein Gipsbuch mit ihrem eingeprägten Namen. Ein zweites Exemplar bleibt, mit einem RFID-Tag ausgestattet, im Bücherregal der Kunstbibliothek und verweist so als Dank auf den Donator oder die Donatorin. Über die RFID-Lesetechnik ist es einlesbar – unser Dank kommt also auch auf dem Katalog im Internet unter www.sitterwerk-katalog.ch zum Ausdruck.

9. Februar

Gesprächsabend in der Ausstellung ‹Das Denken unterbrechen›

Während der Ausstellung ‹Das Denken unterbrechen›, die vom 22. November 2015 bis 14. Februar 2016 im Sitterwerk zu sehen war, fanden verschiedene themenbezogene Veranstaltungen statt. Am 9. Februar wurde die Rolle der Zeichnung und der Skizze als Ausdruck des Nachdenkens thematisiert. Vier Gäste berichteten aus ihrem Arbeitsalltag, über ihren Bezug zur Skizze, über den Moment, in dem die Hand mit dem Bleistift oder über die Tastatur die Gedanken weiterführt, auch über die Klarheit und Undeutlichkeit der Linie. Zu Gast waren der Schriftsteller Peter Weber, die Schriftgestalterin und Grafikerin Sarah Klein, die Architektin Marcella Ressegatti und der Künstler Stefan Inauen.

14. Februar

Finissage der Ausstellung ‹Das Denken unterbrechen› mit einer Intervention von Monika Bartholomé und ihrem Museum für Zeichnung

Zur Finissage war die in Köln lebende Künstlerin Monika Bartholomé zu Gast. Sie sammelt Zeichnungen ebenso wie Bücher, Zeitungsartikel, Bilder und Postkarten zum Thema Zeichnen. All dies vereint sie in ihrem Museum für Zeichnung, welches sie ohne festen Ort immer wieder neu arrangiert und platziert. Für die Finissage stellte Monika Bartholomé Bestände aus diesem ‹Museum› in Bezug zur Ausstellung in der Kunstbibliothek.

25. Februar | 23. Juni | 24. November

Drei Gesprächsabende zu Themen aus den Sammlungen im Sitterwerk:

‹Zwischen Pixel und Print – Physische Archive im Digitalen erfahrbar machen›

‹Zwischen Wunderkammer und Kompaktusanlage – ein Abend in der Kunstbibliothek›

‹Zwischen Ansammlung und Sammlung – Material archivieren im/als Netzwerk›

Das zehnjährige Bestehen der Stiftung Sitterwerk war uns Anlass, an drei Gesprächsabenden verschiedene Aspekte zu den Themen Archive, Bibliotheken und Sammlungen zur Diskussion zu stellen und damit eine Art Standortbestimmung vorzunehmen. Zu jedem der drei Abende waren nach einer einführenden Darstellung von hier vor Ort umgesetzten Projekten Referierende aus verwandten Institutionen eingeladen, ihre eigenen Projekte und Inhalte zum jeweiligen Thema vorzustellen. Wir suchten dazu bewusst Gäste aus dem engen Umfeld des Sitterwerks, mit welchen wir bereits in engem Kontakt standen und zum Teil auch schon gemeinsame Projekte realisiert haben.

Der erste Abend war unter dem Titel ‹Zwischen Pixel und Print – Physische Archive im Digitalen erfahrbar machen› dem Umgang von Archivmaterialien im Digitalen gewidmet: Wie können der Wert des Materiellen und des Haptischen im Digitalen erhalten bleiben oder gar eine neue Qualität erreichen? Welche Möglichkeiten zur Darstellung gibt es, welche Interfaces existieren? Eingangs stellte Ariane Roth die Projekte im Sitterwerk vor, die sich mit diesem Themenkreis auseinandersetzen. Als Referenten waren Markus Joachim, Leiter Bibliotheken Hönggerberg, ETH-Bibliothek Zürich; Jan Melissen, Leiter Medien- und Informationszentrum MIZ an der ZHdK Zürich, und Prof. Max Spielmann vom Institut HyperWerk an der Basler HGK/FHNW (Projekt lib2share) zu Gast.

Der zweite Gesprächsabend, am 23. Juni, trug den Titel ‹Zwischen Wunderkammer und Kompaktusanlage – ein Abend in der Kunstbibliothek›. Im Sitterwerk sind mit Werkstoffarchiv, Kunstbibliothek und Kesselhaus Josephsohn drei verschiedene Sammlungen unter einem Dach vereint. Unser Arbeitsalltag besteht deshalb auch darin, die spezifischen Eigenschaften der einzelnen Bestände in ihren unterschiedlichen Verbindungen zu nutzen. Es stellt sich stets die Herausforderung, wie das Potenzial einer Sammlung, eines künstlerischen Nachlasses, aber auch deren Nähe und Schnittstellen zu anderen Bereichen gefördert und vermittelt werden können. Dieser zweite Abend widmete sich der Aktivierung sowie Vermittlung von Bibliotheken und Sammlungen in Institutionen: Wie organisieren andere ihre Sammlungen, ihre Archive, und wie lässt sich das Potenzial eines Bestandes in die Vermittlung, in Ausstellungen oder einfach in eine Leseecke integrieren? Wie lässt sich die Komplexität der Inhalte an die Öffentlichkeit tragen und vermitteln? Neben Roland Früh, der die Kunstbibliothek vorstellte, referierten Matthias Gabi, Bibliotheksleiter des Zentrums für Fotografie Winterthur, und Dr. Heidi Eisenhut, Leiterin der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden.

Am dritten Gesprächsabend ‹Zwischen Ansammlung und Sammlung – Material archivieren im/als Netzwerk› am 24. November stand das Material und die Sammlung des Werkstoffarchivs im Vordergrund. Es wurden drei verschiedene Projekte vorgestellt, bei denen es wie im Werkstoffarchiv um die Vermittlung von Materialwissen geht. Nach einer Einleitung durch Julia Lütolf zur Sammlung vor Ort stellte Christoph Flury, Geschäftsleiter des Vereins Material-Archiv, dessen Plattform www.materialarchiv.ch und das Netzwerk dahinter vor. Anschliessend präsentierte Dr. Michaela Reichel, Direktorin des Textilmuseums St.Gallen, ihre Fragen zu dieser Thematik anhand von historischen Musterbüchern der Textilbibliothek. Weiter waren Prof. Lutz Dickmann und Denise Madsack zu Gast, die an der Hochschule für Technik Stuttgart das Projekt MaterialSTUDIO leiten. In der Diskussion ging es um Organisationsformen von Materialsammlungsnetzwerken und auch darum, in welche Tradition diese sich einreihen und mit welchen Methoden das Wissen der Produktion an einem Materialmuster festgemacht und transportiert werden kann.

27. Februar bis 29. Mai

Gruppenausstellung mit Josephsohn im Kunstmuseum Luzern

Im Kunstmuseum Luzern war im Frühjahr 2016 eine von der Museumsdirektorin Fanni Fetzer kuratierte Gruppenausstellung mit Hans Josephsohn (1920–2012), Katinka Bock (*1976) und Fabian Marti (*1979) zu sehen. Bei allen drei Kunstschaffenden schlägt sich ihr direktes physisches Arbeiten in und mit Material in ihren Werken unmittelbar nieder: bei Marti etwa in Fotogrammen oder Keramikarbeiten, bei Bock in Form von leicht veränderten Fundstücken. Auch in Josephsohns Werken lässt sich deren Entstehungsprozess nachvollziehen – paradoxerweise weil ihn die Ausgestaltung der Oberfläche seiner Plastiken wenig interessiert hat, sind die Spuren des Wegschlagens und Zufügens von Gips, dem von ihm hauptsächlich verwendeten volumenbildenden Material, sichtbar geblieben.

Die Gruppenausstellung in Luzern war so konzipiert, dass die drei künstlerischen Positionen in einzelnen kleineren Räumen separat und im grössten Raum gemeinsam gezeigt wurden. Die Präsentation von Werken Josephsohns umfasste im einen Raum mehrere mittelgrosse Halbfiguren und zwei grosse, hochformatige Reliefs. In einem zweiten Raum wurden frühe flache Reliefs, zwei grosse Liegende sowie Reliefskizzen positioniert. Im grössten Raum war – zusammen mit Arbeiten von Bock und Marti – eine Gruppe von späten Halbfiguren zu sehen.

Verschiedene Veranstaltungen fanden im Rahmen der Ausstellung statt. Zu Josephsohn gab es am 23. März ein Gespräch zwischen Ulrich Meinherz vom Kesselhaus Josephsohn und Fanni Fetzer.

14. und 15. März

Das Sitterwerk in New York: Präsentationen am METRO und am Swiss Institute

Mit ‹The Dynamic Library: Organizing Knowledge at the Sitterwerk – Precedents and Possibilities› ist Ende 2015 die erweiterte englische Ausgabe unseres Buches erschienen, das sich mit der dynamischen Ordnung im Sitterwerk und mit Ordnungssystemen allgemein auseinandersetzt. Die englische Publikation erschien im Chicagoer Kleinverlag Soberscove Press von Julia Klein. Sie präsentierte das Buch am Art Institute of Chicago und an der Book Art Fair in Los Angeles.

An zwei weiteren Anlässen in New York waren Ariane Roth und Roland Früh vom Sitterwerk vor Ort. So konnte im Rahmen der Buchpräsentation auch unser aktuelles Projekt im Zusammenhang mit der dynamischen Ordnung zur Sprache kommen: die ‹Werkbank›, welche wir in Zusammenarbeit mit den beiden Gestaltern und Programmierern Anthon Astrom und Lukas Zimmer entwickelt haben und in New York vorstellen konnten. An einem ersten Anlass am 14. März stiess das Projekt bei Bibliothekarinnen und Bibliothekaren des New Yorker Verbunds METRO (Metropolitan

New York Library Council) auf grosses Interesse. Tags darauf fand im Swiss Institute ein Gesprächsabend statt zu Fragen über Interfaces in Bibliotheken und Archiven und zum Umgang mit Büchern im Digitalen. Ariane Roth und Roland Früh diskutierten vor über 100 Gästen mit Ben Vershbow von den New York Public Library Labs, David Reinfurt von Dexter Sinister und The Serving Library, Conrad Lochner vom Swiss Institute sowie Anthon Astrom und Lukas Zimmer, mit welchen wir schon seit über sechs Jahren eine enge Kooperation pflegen.

15. April 2016

European New Materials Network Meeting in Mailand

Das Het Nieuwe Instituut aus den Niederlanden, Happy Materials aus Tschechien und Materfad aus Spanien organisierten im April ein Treffen von Initiativen im europäischen Raum, die im Bereich der Materialvermittlung tätig sind. Das Sitterwerk und Christoph Flury, Geschäftsleiter vom Verein Material-Archiv, waren eingeladen, an der Versammlung ihre Projekte vorzustellen. Der Anlass gab spannende Einblicke in verwandte Sammlungskonzepte und eröffnete die Möglichkeit, Informationen zu Aktivitäten im Schweizer Netzwerk künftig breiter zu kommunizieren.

3. April bis 18. September

‹La Règle et l'Intuition›: Josephsohn in einer Gruppenausstellung in Arles

Der Maler Gérard Traquandi (*1952) aus Marseille erhielt vom französischen Centre des monuments nationaux eine Carte blanche für die Konzeption und Einrichtung einer Ausstellung in den Gebäuden der ehemaligen Abtei von Montmajour bei Arles in der Provence. Unter dem Titel ‹La Règle et l'Intuition› versammelte Traquandi als Kurator eine kleine, stimmige Auswahl von Werken zeitgenössischer Kunstschaffender, die in einem Dialog untereinander präzise in die eindrückliche Architektur der ehemaligen Abtei gesetzt wurden. Von Josephsohn waren mehrere Werke ab den 1990er-Jahren zusammen mit einem Kopf aus Mitte der 1950er-Jahre zu sehen. Sie wurden im klar gestalteten Raum des Refektoriums mit einem grossen Gemälde von Helmut Federle und einer monochromen Arbeit des französischen Künstlers Jean-Pierre Bertrand kombiniert. In weiteren Räumen waren Arbeiten von Giovanni Anselmo, Stanley Brouwn, Hilma af Klint, Bernd Lohaus und Gérard Traquandi zu sehen.

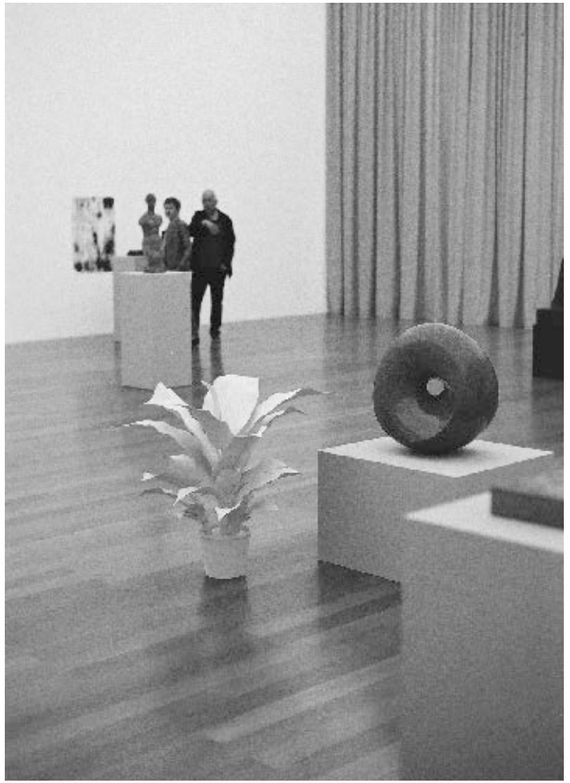
April

Charlotte Moth bereitet im Sitterwerk ihre Ausstellung im Kunstmuseum Liechtenstein vor

Die britische, in Paris lebende Künstlerin Charlotte Moth verbrachte den April im Sitterwerk und hat hier ihre Ausstellung im Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz vorbereitet. Fast rund um die Uhr stellte sie im benachbarten Fotolabor schwarz-weisse und farbige Abzüge her. Sie arbeitete an ihrer Fotografien-Sammlung ‹Travelogue›, welche Fotos von architektonischen Räumen und Freizeitorten umfasst, die Charlotte Moth auf ihren Reisen entdeckt. Diese Sammlung vergrössert sich seit 1999 kontinuierlich und dient der Künstlerin als ‹Bilderbank› und ‹Ideenreserve› für ihre Arbeit. In der Ausstellung in Vaduz waren denn auch ganz neue Aufnahmen aus der Region zu sehen, etwa die Salginatobelbrücke bei Schiers, das Landwasserviadukt der Rhätischen Bahn in Filisur, die Montessori-Schule in Altach oder die Fürstenlandbrücke über dem Sitterwerk.

Während Charlotte Moths Zeit im Sittertal hatte sie immer wieder die Kuratorin Christiane Meyer-Stoll und den Ausstellungsassistenten Fabian Flückiger zu Besuch und entwickelte im regen Austausch mit den beiden ihre Ausstellung im Kunstmuseum Liechtenstein.

Unter den Abzügen, die Charlotte Moth während ihres Aufenthaltes im Sitterwerk hergestellt hat, sind einige in der Ausstellung ‹Travelogue› in Vaduz präsentiert worden. Parallel dazu entstanden in der Kunstgiesserei St.Gallen für die Ausstellung 3D-Drucke von Pflanzen sowie zwei in Bronze gegossene Hände nach dem Modell ihrer eigenen, welche die Serie ‹living images› fortsetzen. Die Ausstellung in Vaduz war vom 3. Juni bis 4. September 2016 zu sehen.



24. April bis 26. Juni

Ausstellung ‹Foto: Jürg Hassler. Fotografische Blicke auf Josephsohns Skulpturen I›

Der Fotograf und Filmer Jürg Hassler hat sich mit der Kamera über Jahre hinweg intensiv mit Hans Josephsohns bildhauerischem Werk beschäftigt. 1977 realisierte er den Film ‹Josephsohn – Stein des Anstosses›, und in den Siebziger- und Achtzigerjahren fotografierte er viel in Josephsohns Atelier. Die fast ausschliesslich schwarz-weissen Aufnahmen haben mehrheitlich einzelne Skulpturen zum Motiv. Sie sind vor allem im Hinblick auf zwei Publikationen entstanden: für einen Katalog zur Ausstellung im Museum zu Allerheiligen Schaffhausen (1975) und für die erste Monografie über Josephsohn (1981), ferner zu Dokumentationszwecken und um die Fotografien interessierten Ausstellungsmachern und Sammlern zukommen zu lassen. Die Ausstellung im Sitterwerk beleuchtete Eigenheiten von Hasslers Bildsprache – etwa die starken Hell-Dunkel-Kontraste oder die oft gewählte frontale Hauptansicht – und legte dar, wie seine Aufnahmen die Auffassung von Josephsohns Skulpturen zu beeinflussen vermögen.

Die Ausstellung ‹Foto: Jürg Hassler› bildet den Auftakt einer Reihe zur fotografischen Auseinandersetzung mit

Josephsohns Skulpturen. Im Rahmen des mehrteiligen Ausstellungsprojekts sollen in loser Folge die Blicke verschiedener Fotografinnen und Fotografen auf Josephsohns Werk, Atelier, Person und Ausstellungen thematisiert werden. Der Fokus liegt auf dem fotografischen und somit medienvermittelten Blick sowie dessen Einfluss auf die Wahrnehmung von Josephsohns Skulpturen.

Josephsohns Werke sind seit den 1940er-Jahren Motive für über ein Dutzend Fotografinnen und Fotografen, die ihn in seinen Zürcher Ateliers an der Bergstrasse,

Zürichbergstrasse und ab 1966 an der Burstwiesenstrasse besuchten. Neben Jürg Hassler waren das unter anderen der Sozialforscher Roland Gretler, die Künstlerin Simone Kappeler, der Maler Max Hellstern sowie in jüngerer Zeit der Architekt und Fotograf Georg Gisel oder die Künstlerin Katalin Deér. Die Aufnahmen zeigen Einblicke in Josephsohns frühere Ateliers und sind zugleich Dokumente einer bestimmten fotografischen Haltung oder auch der Bildsprache der jeweiligen Zeit. In den Ausstellungszyklus werden auch Ansichten von Einzel- und Gruppenausstellungen Josephsohns einbezogen, die aufzeigen, wie sich die kuratorische Praxis im Laufe der Zeit gewandelt hat.

Die Ausstellung ‹Foto: Jürg Hassler› wurde von Nina Keel kuratiert und fand sowohl im Kesselhaus Josephsohn als auch in der Kunstbibliothek statt. Während der Ausstellung gab es verschiedene Begleitveranstaltungen: einen Gesprächsabend mit Jürg Hassler, Führungen sowie die Filmvorführung von ‹Josephsohn – Stein des Anstosses›. Im März 2017 erschien im Verlag Scheidegger & Spiess die Publikation ‹Hans Josephsohn, Skulpturen – Fotografien von Jürg Hassler›, die auf Basis der Ausstellung entstanden ist.

Mai/Juni

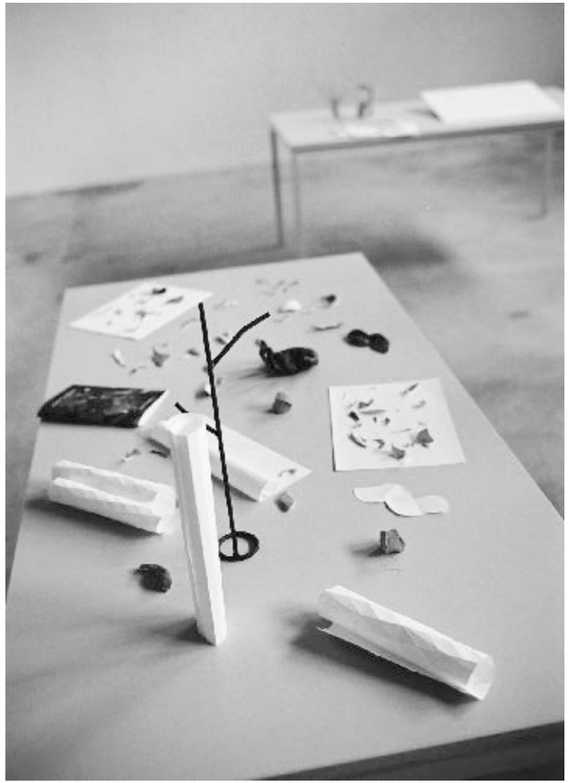
Gastkünstlerin Ayami Awazuhara im Atelier

Ayami Awazuhara begann ihren Aufenthalt im Sitterwerk mit Recherchen in der Kunstbibliothek. Die in Berlin lebende japanische Künstlerin verbrachte zwei Monate im Gastatelier, in denen sie vorwiegend ihre installative Arbeit weiterführte.

Mit dem Titel ‹Table Top Theory›, unter den die Künstlerin ihre visuellen Studien über Objekte und deren Relation zueinander stellt, wird eine Art fortlaufendes materielles Mindmap beschrieben. Die Objekte, auf einer Tischoberfläche liegend, stehen in einem Spannungsfeld zueinander. Ayami Awazuhara hält die Aufbauten jeweils fotografisch fest. In die im Sitterwerk entstandene Arbeit integrierte sie die Projektion eines Videos. Zudem nutzte die Künstlerin das Werkstoffarchiv für ihre Materialforschung, modellierte die Innenfläche ihrer Hand und liess sie in der Kunstgiesserei in Metall giessen.

Neben der skulpturalen Praxis umfasst Ayami Awazuharas Werk auch Texte und Künstlerbücher. Ihre erste Publikation ist ‹A Heart of a Stone›, 2014, die einen Teil der gleichnamigen Installation bildet. Das Befragen der Beziehung zwischen Menschen und Steinen sowie unsere

Wahrnehmung von Steinen in traditioneller und moderner Weise ist zum Ausgangspunkt ihrer aktuellen Arbeit geworden, welche stets die Relation zwischen dem Menschen und seiner unmittelbaren Umgebung untersucht. Im Sitterwerk entwickelte Ayami Awazuhara eine weitere kleine Publikation und stellte diese beim Offenen Atelier am 28. Juni zusammen mit den Installationen, den Projektionen und den Bronzegüssen vor.



Mai/August

Wechsel im Team: Annette Böckle folgt auf Vanessa Simili

Von September 2014 bis Mai 2016 war Vanessa Simili mit einem Pensum von 40 Prozent im Sitterwerk angestellt. Ihre Haupttätigkeit lag in der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit. Dank ihrer Erfahrung als freie Journalistin konnte sie diese Aufgabe im Sitterwerk professionell wahrnehmen, zudem machte sie regelmässig Führungen. Im Frühjahr 2016 hat sie sich entschieden, nach Bern zu ziehen, womit das Sitterwerk als Arbeitsort nicht mehr infrage kam. Wir danken Vanessa Simili ganz herzlich für ihren Einsatz in unserer Institution.

Im August hat Annette Böckle als neue Mitarbeiterin ihre Arbeit für die Stiftung Sitterwerk begonnen. Sie ist als Assistentin im Sitterwerk tätig, zuvor leitete sie eine Galerie für Fotografie in Zürich. Mit einem Teilzeitpensum unterstützt sie die Stiftung in der Administration und Kommunikation und übernimmt regelmässig Führungen.

13. bis 19. Juni

Josephsohn am Kunst-Parcours der Art Basel

Während der Art Basel war auf dem Basler Münsterplatz eine Gruppe von Werken Hans Josephsohns zu sehen. Anlass war der Art Parcours, der jeweils im Rahmen der Kunstmesse im öffentlichen Raum von Basel stattfindet. Die diesjährige Ausgabe auf und um den Münsterplatz wurde von Samuel Leuenberger kuratiert. Dabei sind vor allem skulpturale Werke ausgestellt worden.

Der Münsterplatz mit den Bürgerhäusern aus der Barockzeit hat eine repräsentative Grösse, ohne dabei monumental zu wirken; er nimmt Bezug auf die menschlichen Dimensionen – ebenso wie dies bei Josephsohns Plastiken der Fall ist: Die grossen Halbfiguren, Liegenden und Stehenden sind überlebensgross, aber nie monumental. Zu Gruppen arrangiert, fügten sich die Arbeiten von Josephsohn ganz selbstverständlich in den städtebaulichen Kontext des Münsterplatzes ein.

Die Basler Präsentation mit 16 Werken drehte sich um die drei Hauptgattungen in Josephsohns rundplastischem Schaffen: Stehende, Liegende und Halbfiguren. Sie ist in enger Zusammenarbeit von Kesselhaus Josephsohn / Galerie Felix Lehner und der Galerie Hauser & Wirth zustandegekommen.

24./25. Juni 2016

Zukunftskonferenz des Vereins Material-Archiv

Alle Sammlungs- und Erfassungsverantwortlichen der acht Institutionen des Vereins Material-Archiv sowie dessen Vorstand kamen an einer zweitägigen Konferenz im Kloster Ittingen zusammen, um Ideen, gemeinsame Ziele und Strategien zur Weiterentwicklung des Netzwerks zusammenzutragen. Es wurden Themen wie künftige Kooperationen, Qualität der Inhalte sowie die Übersetzung der Plattform www.materialarchiv.ch in die englische Sprache und der Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen aufgegriffen. Der direkte und offene Austausch, der im Netzwerk auch unter dem Jahr gepflegt wird, brachte spannende Voten und Konsens in verschiedenen Fragen.

25. Juni

Gönnerfest im Sitterwerk

Einmal im Jahr lädt die Stiftung Sitterwerk ihre Gönnerinnen und Gönner zu einem Anlass in das Sitterwerk ein oder organisiert exklusiv für diesen Kreis eine Exkursion in verwandte Institutionen.

Im Gönnerkreis der Stiftung Sitterwerk sind aktuell etwa 300 Personen und Institutionen engagiert. Mit einer jährlichen Unterstützung ab 100 Franken wird man Gönnerin oder Gönner, unterstützt das Sitterwerk, erhält freien Eintritt in die Sammlungen, Vergünstigungen auf unsere Angebote und Einladungen zu Gönneranlässen.

Am 25. Juni gab es für die Gönnerinnen und Gönner ein Fest im Sitterwerk. Dabei erhielten diese Einblick in aktuelle Projekte der Kunstgiesserei, und Nina Keel führte durch die Ausstellung ‹Foto: Jürg Hassler›. Bei einem gemeinsamen Mittagessen ergab sich ein reger Austausch zwischen den Gönnern und dem Team des Sitterwerks.

Juni bis August

Freiwilliges Engagement im Sitterwerk: Samuele Tirendi

Während drei Monaten hat uns Samuele Tirendi, motiviert durch einen vorherigen Besuch im Sittertal, zwei Tage pro Woche unentgeltlich bei unserer Arbeit unterstützt. Er hat an der ETH Zürich Architektur studiert und konnte sein Wissen in architektonischen oder gestalterischen Dingen ideal in die Vorbereitungen für das grosse Jubiläumsfest oder beim weiteren Ausbau des Magazins einbringen. Sehr vielseitig interessiert, half er uns aber auch in vielen anderen Bereichen wie zum Beispiel bei Anlässen oder bei der Besucherbetreuung.

Juli/August

Der Künstler Geoffrey Farmer wurde eingeladen, im Rahmen der Biennale in Venedig 2017 den Kanadischen Pavillon zu konzipieren. Für die Entwicklung und Produktion seiner installativen Arbeit hat er sich im Frühjahr 2016 an die Kunstgiesserei gewandt. Im Sommer war er dann mehrere Wochen im Atelierhaus des Sitterwerks zu Gast. In dieser Zeit hat er intensiv die Kunstbibliothek und das Werkstoffarchiv genutzt, Illustrationen, Skizzen, Textfragmente, Bilder und andere Notizen gemacht. Diese Materialsammlung ergänzte seine Vorstellungen, aus welchen er das Konzept für seine Präsentation in Venedig entwickelte.

Geoffrey Farmer (*1967) ist einer der international bekanntesten kanadischen Künstler. Er hat unter anderem an der Documenta 13 im Jahr 2012 teilgenommen und dort einen Figuren-Masken-Wald aus Collagen von Bildern bekannter und unbekannter Personen eingerichtet.

20. August

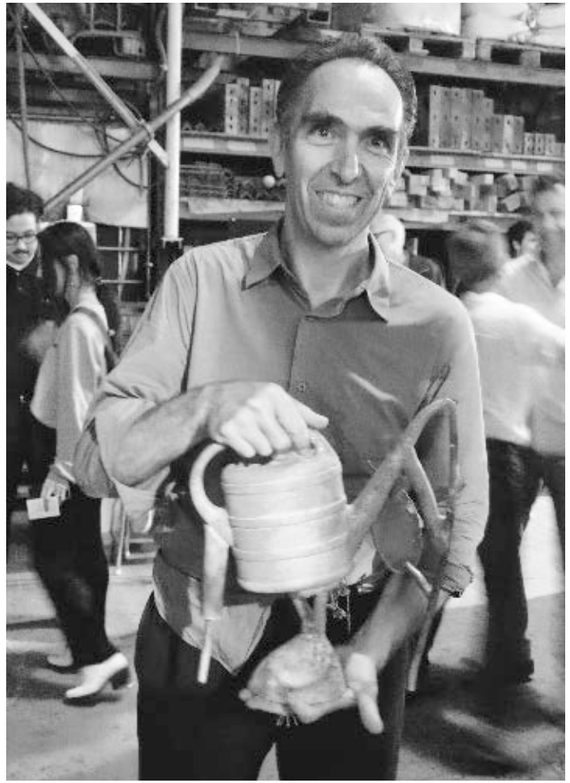
Jubiläumsfest: 10 Jahre Stiftung Sitterwerk, 30 Jahre Kunstgiesserei

Zur Feier des zehnjährigen Jubiläums der Stiftung Sitterwerk und des dreissigjährigen der Kunstgiesserei St.Gallen fand am 20. August in und um die Gebäude des Sitterwerks ein riesiges Fest statt. Projektpartner und Wegbegleiter, Künstler und Galeristen, Freunde und Förderer sowie ehemalige Mitarbeiter – insgesamt waren mehr als 1'000 Personen ab dem Nachmittag und bis zum frühen Morgen des nächsten Tages im Sittertal zu Gast. Es gab ein grosses kulinarisches Angebot – Paella, Sushi, Bratwürste auf langen China-Grills gebraten, Langos, Pizza, Lammgigot und Ratatouille, Hühnchen im Giesserei-Ofen zubereitet, Momos, Granita, Zitroneneis und Melone – und an vier speziellen Bars verschiedenste Getränke.

Am Nachmittag wurde die zehnjährige Geschichte der Stiftung Sitterwerk von verschiedenen Wegbereitern im Kesselhaus Josephsohn reflektiert und gefeiert. Wir nutzten die Gelegenheit, uns bei den Förderern und Partnern für die grosse Unterstützung im Aufbau und in der Etablierung der gemeinnützigen Stiftung zu bedanken. Hans Jörg Schmid als Stifter, Arealsbesitzer und Förderer hat in

einer Ansprache die bisherige Geschichte der Stiftung Sitterwerk Revue passieren lassen. Weitere Redner waren Rainer Zigerlig, Präsident der Stiftung, Annette Spiro, Mitglied im Leitungsausschuss, sowie Felix Lehner als Stifter und Gründer der Kunstgiesserei. Unter den zahlreichen Besuchern waren auch einige Vertreter des Kantons und der Stadt St.Gallen, die der Stiftung bei diesem Anlass zum Jubiläum gratulierten.

Anschliessend wurde mit einem Guss in der Giessereihalle die ‹Tombak-Tombola› eröffnet: Mitarbeitende der Kunstgiesserei hatten im Vorfeld 180 Überraschungsgüsse gefertigt. Verschiedene Objekte wie Zahnbürsten, Gurken oder Limetten wurden in Schamott eingepackt und im Ofen zu Gussformen ausgebrannt. Nach dem Guss in Tombak, einer speziellen Messinglegierung, konnten die Gäste die kleinen, noch verschlossenen Skulpturen ersteigern, selbst auspacken und mit nach Hause nehmen. Die Künstlerin Andrea Vogel zeigte eine Performance in der Giesshalle, ausserdem gab es künstlerische Beiträge von Veronika Spierenburg und Urs August Steiner. Sehr zur Freude von Gross und Klein hatte die Künstlergruppe FMSW mit der ‹Autodrome Fonderie› eine riesige Carrerabahn im Unterstand zwischen Kunstbibliothek und Kesselhaus



Josephsohn aufgebaut. Ein riesiger gegossener Spendentrichter animierte zum ‹Kleingeld-Loswerden› und ist uns heute Erinnerung an diesen aussergewöhnlichen Anlass.

Ein Höhepunkt des Festes war der – für die Gäste und für Felix Lehner überraschende – Flash-Mob-Walzer aller Mitarbeitenden in der Giesshalle. Am Ende der Vorstellung ‹flog› Felix Lehner durch die Giesshalle und bekam, symbolisch für das Giessen und für das Wachstum, eine in Bronze gegossene Giesskanne geschenkt. Nachts zündete das Feuerwerk sowie ein gewaltiges Wachsfeuer, bevor DJs in der Fräshalle auflegten und das Fest tanzend bis in den Morgen des Sonntags weiterging. Alle Mitarbeitenden des Sitterwerks und der Kunstgiesserei waren an den Vorbereitungen für das Jubiläumsfest beteiligt sowie am Abend selber eingebunden. Ausserdem trugen sehr viele Freunde und Wegbegleiter an allen möglichen Stellen dazu bei, diesen unvergesslichen Anlass gelingen zu lassen.

Herzlichen Dank an alle!

August

Jubiläumsedition

Zum Anlass ihres zehnjährigen Jubiläums hat die Stiftung Sitterwerk eine Edition herausgegeben. Die Mappe mit zehn nummerierten und signierten Arbeiten wurde am Jubiläumsfest zum ersten Mal präsentiert. Zehn Künstlerinnen und Künstler, die dem Sitterwerk nahestehen, haben die Werke beigesteuert, welche im Fotolabor St.Gallen produziert und in einer von István Scheibler gestalteten Mappe gefasst wurden:

Mariana Castillo Deball
Katalin Deér
Silvie Defraoui
Peter Fischli und David Weiss
Aglaia Konrad / Willem Oorebeek
Jochen Lempert
Charlotte Moth
Shahryar Nashat
Miriam Sturzenegger
Ueli Torgler

Wir danken nochmals ganz herzlich allen, die daran mitgearbeitet haben. Von der Edition gibt es 100 Exemplare. Einige wenige Mappen sind noch erhältlich und können im Sitterwerk für 1'800 Franken erworben werden. Der Erlös unterstützt die Stiftung Sitterwerk.

August 2016 bis Juni 2017

‹Werkstoffperspektiven›: Projekt mit einer Ausstellung

Ebenfalls anlässlich des Zehn-Jahre-Jubiläums der Stiftung Sitterwerk wurde das Projekt ‹Werkstoffperspektiven› lanciert. Es beinhaltete die Pflege und Erneuerung von digitalen und analogen Zugängen zur Materialsammlung. Das Werkstoffarchiv ist aus den Aktivitäten im Umfeld erwachsen und pflegt seit der Gründung den Austausch mit verschiedenen Institutionen. In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk des Vereins Material-Archiv und der Kunstgiesserei St.Gallen wird die Sammlung stetig erweitert. Darüber hinaus haben auch Gastkünstlerinnen und Gastkünstler, Besucherinnen und Besucher sowie Kursteilnehmende ihre Spuren im Archiv hinterlassen und den Bestand mit Inhalten ergänzt. Das Werkstoffarchiv bietet damit Zugang zu fachspezifischen Hintergrundinformationen sowie zu weiterführenden Themen, die sich mit der Nutzung der Sammlung eröffnen.

Die Diversität der Materialsammlung sowie deren Verknüpfung mit dem Bibliotheksbestand verlangen und eröffnen unterschiedlichste Informationsebenen, die im Projekt ‹Werkstoffperspektiven› erweitert und thematisiert werden. So wurde eine zusätzliche Lesestation installiert, die einen unmittelbaren Zugang zur Datenbank des Material-Archivs ermöglicht. Weiter wurde das Beschriftungssystem in den Schubladen vervollständigt, das eine Nutzung des Archivs ohne digitale Hilfsmittel unterstützt. Bis im Sommer 2017 wird zudem der Sitterwerk-Katalog mit Musterfotos ergänzt, um die ortsspezifischen Eigenheiten der Sammlung besser abzubilden. Eine neue Funktion auf der Katalogseite wird es künftig erlauben, die Archivschubladen online zu öffnen, was die Suche anregen und erleichtern soll. Die Umsetzung des Projekts wurde insbesondere dank der Mitarbeit von Mark Besselaar und Noël Hochuli möglich.

Die Ausstellung ‹Werkstoffperspektiven› vom 24. Oktober 2016 bis 15. Januar 2017 gab zudem besondere Einblicke in die Sammlung. Elf ausgewählte Musterstücke waren statt in Schubladen in Dioramen platziert und verwiesen mit Perspektive, Zeichnung und Text auf besondere Material- und Sammlungsgeschichten. Diese wurden von Julia Lütolf beschrieben und von Theres Senn gezeichnet. Die Künstlerin nutzte mit ihren Illustrationen den Raum der elf im Schubladenkorpus integrierten Guckkästen und kommentierte aus ihrem Blickwinkel den kleinen Auszug aus der Sammlung. Es wurden die einzelnen Wege nachgezeichnet, auf denen Mooreiche, amorphes Metall, Glyzerinseife, Eisenerz, Muschelseide und andere Materialien ins Werkstoffarchiv gelangten. Ausgehend davon eröffneten sich Welten und Bezüge zur Persönlichkeit der Sammlerinnen und Sammler, aber auch zu Themen der Materialtechnologie, zur Kunstbibliothek und zum Umfeld des Sitterwerks, welche Theres Senn mit ihren Zeichnungen auf humorvoll-ernsthafte Weise zugänglich machte.

5. September

Stiftungsratsversammlung

An der diesjährigen Stiftungsratsversammlung gab es einen umfangreichen Rückblick zum Jubiläumsfest und eine Vorstellung der Jubiläumsedition.

Ausserdem wurde Annette Böckle als neue Mitarbeiterin der Stiftung Sitterwerk vorgestellt. Auf einem Rundgang wurden aktuelle Projekte der Kunstgiesserei und der Stiftung Sitterwerk gezeigt, gefolgt von einem Abendessen in der Kunstbibliothek.

10. September

Museumsnacht mit Mitternachtsguss

Zum Motto ‹Museumsnacht spielt› der St.Galler Museumsnacht 2016 arrangierten wir im Raum von Kunstbibliothek und Werkstoffarchiv eine kleine Ausstellung von Jürg Hasslers bespielbaren Skulpturen, welche er aus dem Prinzip des Schachspiels entwickelt.

Es gab zudem ein institutionsübergreifendes Museumsnachtsspiel. Um im Sitterwerk Punkte zu sammeln, konnten die Besucher an zwei Stationen ein Materialmemory lösen. Als Höhepunkt des Abends wurde um Mitternacht eine Arbeit von Bernard Tagwerker gegossen. Verlauf und Aufbau der Gussform wurden anhand von Parametern, die der Künstler erwürfelt hatte, bestimmt. Der St.Galler Künstler beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit dem Medium Computer und dem Konzept Zufall.

10. September

‹Hommage à Josephsohn›: Version IV im Museum La Congiunta in Giornico, Tessin

Im Gedenken an den 2012 verstorbenen Bildhauer wird Hans-Peter Frehners ‹Hommage à Josephsohn› alle zwei Jahre vom ensemble für neue musik zürich in einer neuen Version in Giornico aufgeführt. Die Uraufführung der Klanginstallation für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello und drei Percussionisten fand 2011 im Kesselhaus Josephsohn statt.

23. September 2016 bis 8. Januar 2017

Kunstmuseum Bern: Skulpturale Akzente in der Lucchini-Ausstellung

Das Kunstmuseum Bern widmete dem 75-jährigen Tessiner Maler Cesare Lucchini im Herbst 2016 eine Retrospektive mit dem Titel ‹Quel che rimane›, zu Deutsch: ‹Was bleibt›. Lucchinis abstrakt-expressive Malerei wurde dabei im internationalen Kontext verortet. Sein Œuvre ist geprägt von gestischen Annäherungen an die Figuration. Oft tauchen in seinen Bildern angedeutete Zeichen auf, welche auf existenzialistische Fragen verweisen und doch rätselhaft bleiben.

In losem Bezug zu Lucchinis Malerei setzte der Kurator Rainer Lawicki einzelne skulpturale Akzente in die Ausstellung – Werke von Künstlern, die für Lucchini von Bedeutung sind oder in thematischer Nähe zu seiner Arbeit stehen: Alberto Giacometti, Berlinde De Bruyckere, Bernhard Luginbühl, Eduardo Chillida, Robert Müller, Germaine Richier und Hans Josephsohn gehörten zu dieser Auswahl.

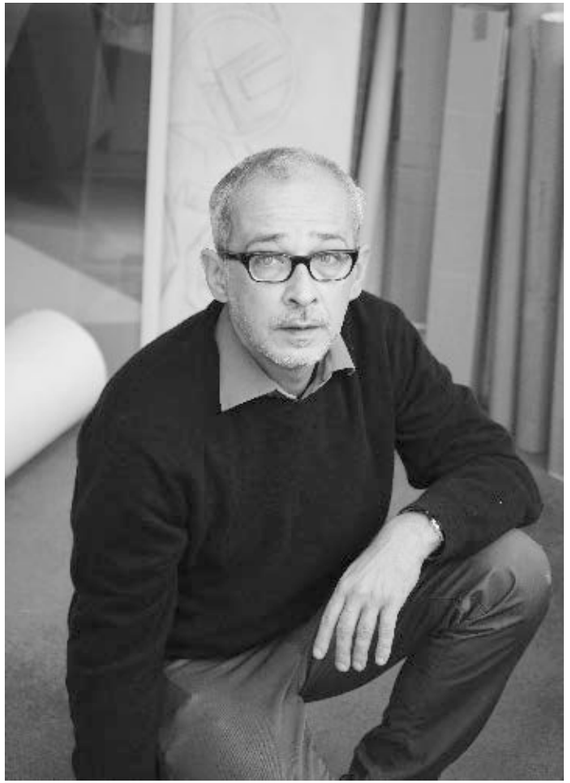
September

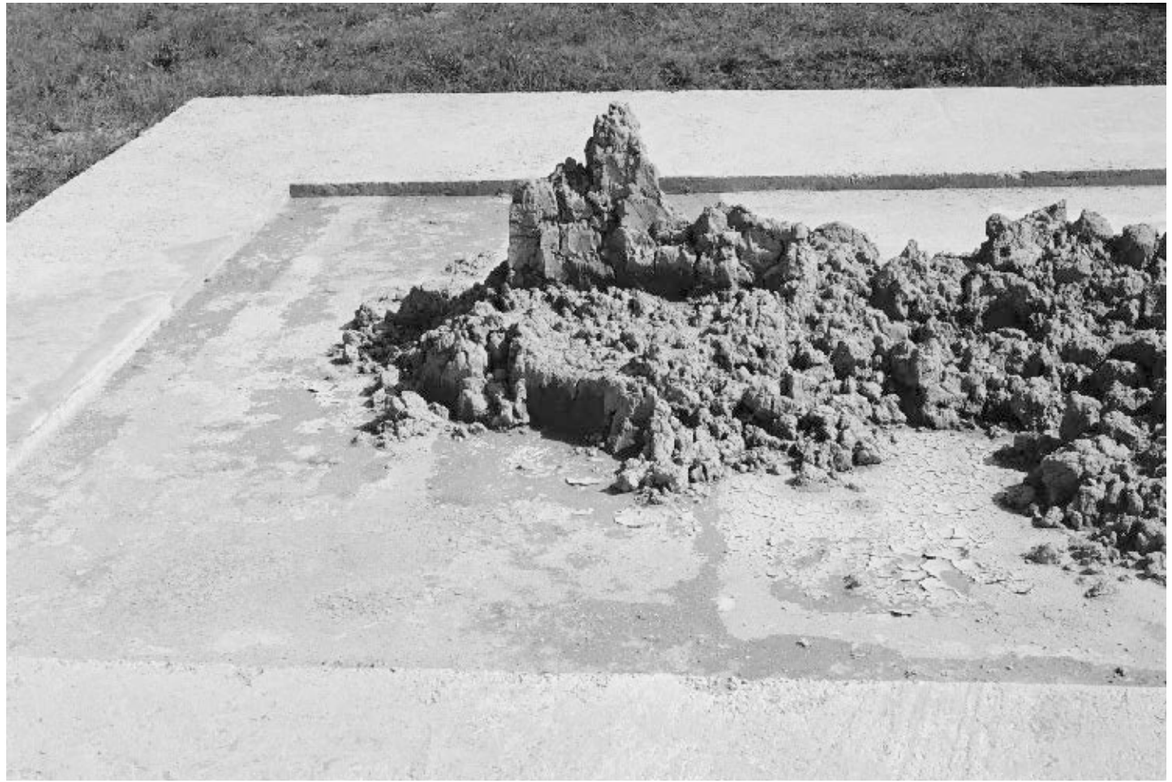
Peter Piller im Gastatelier

Der deutsche Künstler Peter Piller (*1968) arbeitet fotografisch, zeichnerisch und konzeptuell. Anfang September verbrachte er zwei Wochen im Gastatelier des Sitterwerks und sprach während eines Offenen Ateliers am 12. September über seine Studien zur Vogelbeobachtung.

Pillers Konzeptarbeit ist gekennzeichnet vom Zusammentragen und Kategorisieren von Bildmaterial. Er legt Archive an, indem er gesammelte Darstellungen, so zum Beispiel Fotografien aus Zeitungen, Firmennachlässen oder dem Internet, nach eigenen Kriterien ordnet und in Werkgruppen ablegt. So schafft er neue Bezüge und Deutungsperspektiven zwischen gefundenem Bild- und Textmaterial. Die über die Jahre entstandenen Sammlungen werden immer wieder neu geordnet und in der Reihe ‹Archiv Peter Piller› publiziert.

Auch in seiner fotografischen Arbeit gilt der Blick des Künstlers dem täglichen Leben. In seiner Serie ‹Peripheriewanderung› erkundet er seit fast zwanzig Jahren die Siedlungsgrenzen an verschiedenen Orten Europas fotografisch. Zurück im Atelier, werden die Fotografien mit Erinnerungszeichnungen ergänzt, und es entstehen daraus *mental maps*.





Lehm- und Moosgarten: ein Projekt von Ueli Torgler

Seit 2014 arbeitet Ueli Torgler auf einem Teil des Sittertal-Areals an einem Lehm- und Moosgarten. Die auf einem betongerahmten Gelände modellierte Lehmlandschaft setzt der Künstler bewusst der Witterung aus. Immer wieder kommt er für ein paar Tage ins Sitterwerk, um seine Plastik zu beobachten und weiterzuentwickeln. So entstehen aufgrund seiner gezielten Eingriffe unter dem Einfluss des Wetters bemooste Mörtelbrocken und erodierte Lehmberge.

18./19. November

Künstliche Stoffe in der Kunstproduktion: Beitrag an der Technikgeschichtlichen Tagung der Eisenbibliothek in Schlatt

Das Sitterwerk war an der 39. Technikgeschichtlichen Tagung der Eisenbibliothek eingeladen, mit einer kleinen Ausstellung und einem Beitrag das Projekt Material-Archiv vorzustellen. Mit dem Tagungsthema ‹Künstliche Stoffe. Die synthetische Umformung der Welt› war die Präsentation auf ‹klassische› Kunststoffe sowie die in der Praxis der Kunstproduktion erzeugten Kunststeine, künstlichen Patinas und Kunstharze ausgelegt.

14 Referenten hielten im Tagungszentrum Klostergut Paradies Vorträge zu den frühen Kunststoffen, künstlichen Stoffen im Labor, Ersatzstoffen und allgemein zu Werkstoffen in Kunst, Technik und Wissenschaft.

November

Das Sitterwerk ist eines der ‹schönsten Museen der Schweiz›

In der zweiten Ausgabe von ‹Die schönsten Museen der Schweiz› stellte der Schweizer Heimatschutz 50 Skulpturenpärke und einige kleine, feine Kunstmuseen abseits der grossen Städte vor. Das Sitterwerk mit seiner Kunstbibliothek, dem Werkstoffarchiv und dem Kesselhaus Josephsohn wurde neu in die Auswahl aufgenommen und fand Eingang in die Publikation.

November 2016 bis März 2017

Salome Schmuki und Theo Cowley zu Gast im Sitterwerk

Die Grafikdesignerin und Künstlerin Salome Schmuki (*1979) arbeitet oft in Kooperationen, aber auch an eigenen Projekten. Sie untersucht die Struktur und Organisation von Sprache, die Art und Weise, wie geschriebene Sprache kodiert ist, und Beziehungen oder Unterbrechungen der verschiedenen daran beteiligten Aspekte der Wahrnehmung und (Teil-)Prozesse. So setzt sie sich zum Beispiel schon seit langer Zeit mit dem Phänomen der Dyslexie auseinander und gestaltet mit Rücksicht auf bestimmte Aspekte des Lesevorgangs typografische Designs, welche sich der Uniformität von Buchstaben widersetzen. Salome Schmuki war den ganzen Winter über, von November 2016 bis März 2017, zu Gast im Atelierhaus der Stiftung Sitterwerk.

Die Arbeit von Theo Cowley (*1976) dreht sich oft um Aspekte von Performance. Er hat verschiedene Herangehensweisen und nutzt eine Vielzahl von Medien. Sein Werk adressiert diverse gesellschaftliche und performative Szenen und untersucht dabei Strukturen, Bedeutungen, Ästhetiken und Beziehungen. Theo Cowley arbeitete bis Januar 2017 im Gastatelier des Sitterwerks an mehreren Projekten weiter, so zum Beispiel an Elementen für eine geplante Performance oder einen Film. Zusätzlich entwickelte er eine zeichnerische und eine skulpturale Arbeit weiter, welche beide aus seinem Interesse für die Organisation von Bewegung und Aktion entstanden sind.

Das Offene Atelier mit Vorträgen beider Künstler fand am 17. Januar 2017 statt.

2. Dezember

Vortrag von Ralph Schraivogel

Anfang Dezember hielt Ralph Schraivogel, einer der wichtigsten Schweizer Plakatgestalter der Gegenwart, ein Referat in der Kunstbibliothek. Der ausgebuchte Anlass wurde organisiert von den Alumni der Schule für Gestaltung in St.Gallen und richtete sich an ein interessiertes Fachpublikum. Schraivogel gab einen inspirierenden Einblick in sein berufliches Leben. Er erläuterte, wie er zur Grafik gekommen ist und wie prägend beispielsweise die Studentenunruhen in den 1980er-Jahren in Zürich für seine Arbeit waren.

Die Schweizer Grafik war zur Zeit seiner Ausbildung klar und reduziert, Schraivogel machte sich deshalb bald selbständig, da er andere, freiere Arbeiten realisieren wollte. Er experimentierte mit den Möglichkeiten der Reprokamera, nutzte diese Technik für seine Plakatgestaltung und kam damit zu einer visuell unverwechselbaren Sprache. Im Sitterwerk liess er das Publikum teilhaben an seinem Entwurfsprozess und seinen Gedanken, die immer wieder zu einzigartigen Lösungen an der Schnittstelle zwischen Kunst und Grafik führen.

Gäste im Sitterwerk

Der Leipziger Grafiker Florian Lamm bewohnte im Juni zwei Wochen lang das Gästezimmer der Kunstbibliothek und nutzte die Sammlung der Kunstbibliothek, um sein Manuskript fertigzustellen. Sein Buch ‹Was wir können – Photomechanische Reproduktionstechniken von 1870 bis 1920› dokumentiert in Wort und Bild ausgiebig die technischen Entwicklungen in der Reproduktion von Bildern in Drucksachen und wird im Frühjahr bei Steidl erscheinen.

Anfang August recherchierte die Doktorandin Hanna Baro im Rahmen ihres Dissertationsprojekts an der Humboldt-Universität zu Berlin für einige Tage in der Kunstbibliothek. Die Infrastruktur und die Bibliothek des Sitterwerks waren sehr ergiebig für die junge Forscherin, da sie sich mit Fragen von Materialität und Alterungsprozessen in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts beschäftigt.

Der indische Künstler Samit Das hatte durch ein Forschungsstipendium von Pro Helvetia die Möglichkeit, während einer dreiwöchigen Reise in der Schweiz zu recherchieren und seine Projekte weiterzuentwickeln. Er logierte

im November für zehn Tage bei uns im Gästezimmer und recherchierte Tag und Nacht in der Kunstbibliothek und im Werkstoffarchiv.

Während des Jahres durften wir zudem Anni Vestergaard, Birdhead (Song Tao und Ji Weiyu), Kilian Rüthemann, Judith Kakon und weitere Forschende und Kunstschaffende in unserem Gästezimmer und im Gastatelier empfangen.

Jahresrechnung 2016

Stiftung Sitterwerk

Aus dem Bericht der Revisionsstelle OBT AG zur eingeschränkten Revision: ‹Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht.›

Bilanz
Stiftung Sitterwerk

per 31.12.2016, in CHF
(mit Vorjahresvergleich)

Aktiven	31.12.2016	31.12.2015
Kasse	1'688.55	2'831.25
Bank	425'124.73	308'341.78
Forderungen gegenüber Dritten	12'207.10	107'220.42
Forderungen gegenüber Nahestehenden	10'735.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'700.00	10'602.60
Mobiliar und Einrichtungen	10'500.00	14'000.00
EDV und Kommunikationssysteme	2'500.00	4'100.00
Bücher Bibliothek	63'000.00	70'000.00
Werkstoffe Materialarchiv	27'000.00	30'000.00
Total Aktiven	**561'455.38**	**547'096.05**

Passiven	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	10'677.00	23'026.65
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	15'376.25	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	7'450.00	7'260.00
Stiftungskapital	50'000.00	50'000.00
Fonds projektgebundene Beiträge	77'000.00	73'023.52
Fonds Vision Ausbau 1 Bibliothek	184'032.00	157'888.00
Gewinnvortrag	235'897.88	263'318.45
Erfolg Berichtsjahr	-18'977.75	-27'420.57
Total Passiven	**561'455.38**	**547'096.05**

Betriebsrechnung Stiftung Sitterwerk

1.1.2016 bis 31.12.2016, in CHF
(mit Vorjahresvergleich)

Einnahmen	2016	2015
Gönnerbeiträge	135'996.57	224'159.67
Spenden, Schenkungen und Stiftungen	123'296.67	89'424.00
Beiträge öffentliche Hand wiederkehrend	190'000.00	193'000.00
Beiträge öffentl. Hand Projekte/Investitionen	10'000.00	10'250.00
Eintritte, Führungen und Verkäufe	126'746.09	49'676.78
Vermietungen und Dienstleistungen	55'251.45	93'084.37
Finanzerfolg	54.28	0.33
Ausserordentlicher Ertrag	522.60	0.00
Total	**641'867.66**	**659'595.15**

Ausgaben	2016	2015
Projektaufwand	108'398.52	38'619.42
Einkauf Materialien, Bücher und Waren	6'375.56	18'369.60
Aufwand für Gastkünstler/Dienstleistungen	31'095.38	52'923.00
Personalaufwand	251'996.40	256'585.55
Mietaufwand[1]	106'732.35	101'545.90
Büro- und Verwaltungsaufwand	23'046.55	23'768.10
Werbung und Mitgliederbetreuung	40'656.38	53'894.73
Übriger Aufwand	47'323.79	60'845.90
Abschreibungen	15'100.00	7'296.00
Rückstellungen für Projekte/Investitionen	30'120.48	73'167.52
Total	**660'845.41**	**687'015.72**
Erfolg Berichtsjahr	**-18'977.75**	**-27'420.57**
Total	**641'867.66**	**659'595.15**

1 Tatsächliche Miete 2016: CHF 77'060.35.
Im Atelierhaus und im Magazin waren 2016 Räume teils untervermietet.

Besucherstatistik[1] 2016

(mit Vorjahresvergleich)	2016	2015
EinzelbesucherInnen	683	1'190
BesucherInnen an Führungen	2'272	1'880
BesucherInnen an Anlässen	1'930	1'566
Führungen	109	123
Total	**4'885**	**4'636**

1 Ohne Jubiläumsfest.

Preise[1]

Eintritte und Führungen	Regulär	Gönner	Donatoren[2]
Kunstbibliothek, Werkstoffarchiv und Kesselhaus	7.– (ermässigt 5.–)	gratis	gratis
Führungen für Gruppen durch das Sitterwerk und die Kunstgiesserei (Montag bis Freitag)	250.– zzgl. 5.– Eintritt/Person[3]	200.–	1 × jährlich gratis
Miete Räumlichkeiten für Tagungen, Seminare, Anlässe[4]			
Bibliothek/Werkstoffarchiv 1 Tag, zzgl. 5.–/Person	600.–	350.–	1 × jährlich gratis
Bibliothek/Werkstoffarchiv ½ Tag oder für Essen mit/ohne Apéro, zzgl. 5.– Eintritt/Person	400.–	250.–	1 × jährlich gratis
Kesselhaus oder Bibliothek/Werkstoffarchiv für Apéro, zzgl. 5.– Eintritt/Person	50.–	40.–	1 × jährlich gratis
Einrichtung, Konzert- oder Seminarbestuhlung	100.–	100.–	100.–
Betreuung, Aufsicht	50.–/Stunde	50.–/Stunde	50.–/Stunde
Gästezimmer mit Nutzung von Bibliothek und Werkstoffarchiv	50.–	30.–	1 × jährlich gratis

Für das Catering sorgt unsere Giesserei Küche. Die Verantwortliche Susanne Keller erstellt gern individuelle Offerten nach Ihren Wünschen:

kueche@kunstgiesserei.ch
T.+41 71 278 88 22

Einschränkungen: Die Platzzahl bei Essen ist auf 60 Personen beschränkt. Eine Führung ist für bis zu 20 Personen geeignet (grössere Gruppen werden in mehrere Führungen aufgeteilt). Die Räumlichkeiten können für öffentliche und private Anlässe gemietet werden, sind jedoch keine Partyräume.

1 Preise in CHF.
2 Ab CHF 1'000.– Unterstützung.
3 In Kombination mit einer Raummiete entfällt der Eintritt.
4 Beamer, Hellraumprojektor, Flipchart, Kopierer, Scanner und WLAN sind vorhanden.

Öffnungszeiten Sitterwerk

Kunstbibliothek, Werkstoffarchiv und
Kesselhaus Josephsohn:

- Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr sowie an jedem letzten Donnerstag im Monat durchgehend bis 21 Uhr
- Sonntag 14 bis 18 Uhr, Samstag geschlossen
- Feiertage siehe Website

Anfahrt

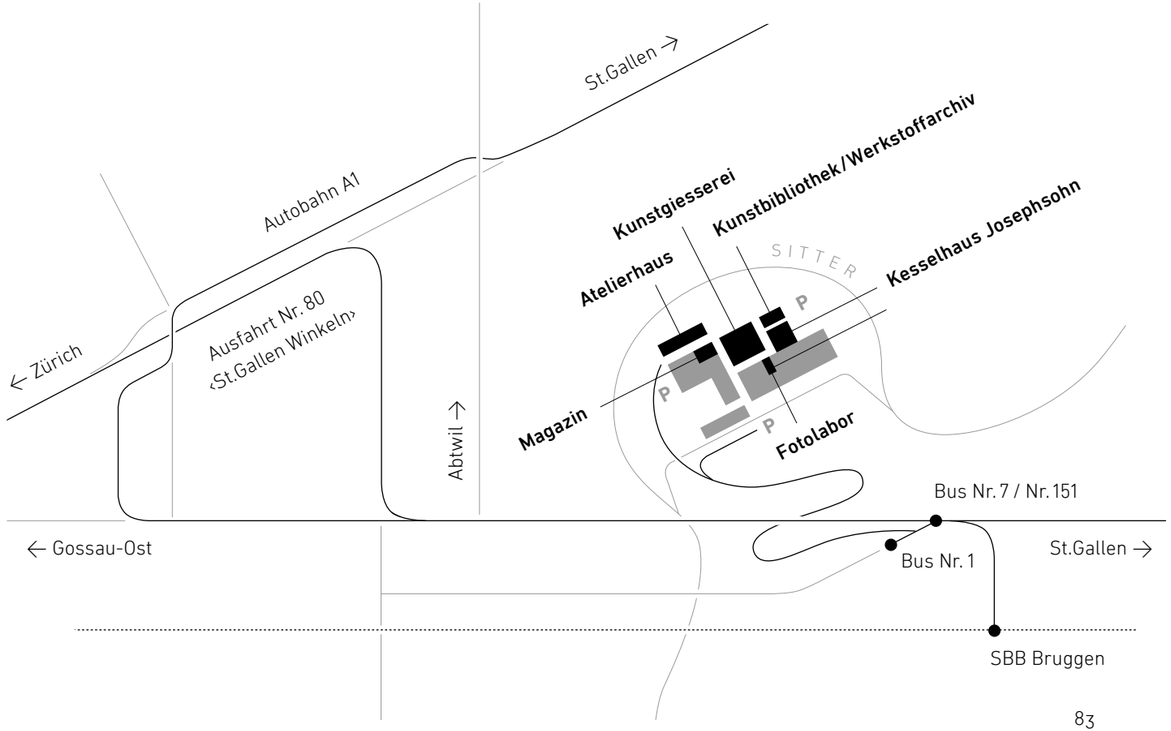
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- SBB-Zug von Zürich Hauptbahnhof bis St.Gallen Hauptbahnhof (ca. 70 Minuten)
- Vom Hauptbahnhof St.Gallen (ca. 20 Minuten): Buslinie 1 Richtung Winkeln bis ‹Stocken› oder Buslinie 7 Richtung Abtwil bis ‹Fürstenlandbrücke› oder Buslinie 151 Richtung Gossau bis ‹Fürstenlandbrücke›
- Anschliessend 10 Minuten zu Fuss bis zum Sitterwerk

Mit dem Auto

- GPS-Adresse: St.Gallen, Sittertalstrasse 34
- Autobahn A1, Ausfahrt Nr. 80 ‹St.Gallen Winkeln›
- Zuerst Richtung Gossau-Ost, dann Richtung Abtwil
- Richtung St.Gallen, ca. 500 Meter bis zur Fürstenlandbrücke
- Direkt nach der Fürstenlandbrücke scharf rechts abbiegen Richtung ‹Sitterwerk / Kesselhaus Josephsohn› (kleiner brauner Kulturwegweiser)
- Nächste Möglichkeit rechts, dem zweiten braunen Kulturwegweiser ‹Sitterwerk / Kesselhaus Josephsohn› folgen

Die Anzahl der Parkplätze ist beschränkt.



Förderung

Das Sitterwerk ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Die Aktivitäten im Sitterwerk sind nur dank Ihrem grosszügigen Beitrag möglich. Die Trägerschaft für den Betrieb bildet die Stiftung Sitterwerk, innerhalb der ein Gönnerkreis existiert. Gut 300 Personen und Institutionen sind derzeit Gönner oder Donatoren und unterstützen das Sitterwerk substanziell. Im Gegenzug erhalten sie freien Eintritt, Rabatt auf die Angebote im Sitterwerk sowie regelmässige Einladungen zu Anlässen und Exkursionen.

Als Gönner, Donator oder als Sponsor können Sie das Sitterwerk fördern – in der ganzen Bandbreite oder gezielt einzelne Projekte, mit einer einmaligen Spende oder als dauerhafter Partner. Im Sponsoring werden individuelle Gegenleistungen vereinbart.

Die Stiftung Sitterwerk ist gemeinnützig und steuerbefreit. Unterstützungsbeiträge zugunsten des Sitterwerks können bei der Steuererklärung vom Einkommen abgezogen werden.

Beiträge Gönnerkreis Sitterwerk / Jahr

Einzelpersonen: CHF 100.–
Studierende/AHV: CHF 50.–
Paare/Familien: CHF 160.–
Juristische Personen: CHF 250.–

Donator der Stiftung Sitterwerk / Jahr

Ab CHF 1'000.–
Ab CHF 3'000.–
Ab CHF 10'000.–
CHF 25'000.– oder individuell

Donatoren erhalten als Dank für ihr Engagement ein individualisiertes, in Gips gegossenes Sitterwerk-Kunstbuch. Ein zweites Exemplar des Buches wird in den realen Bestand der Kunstbibliothek aufgenommen und verweist im Sinne einer Gönnertafel auf die Förderer. Zudem geniessen Donatoren je nach Kategorie spezielle Konditionen (wie zum Beispiel Rabatt auf die Gönnereditionen) und werden zu exklusiven Anlässen eingeladen.

Bankverbindung:
Stiftung Sitterwerk, St.Galler Kantonalbank, 9001 St.Gallen
Postkonto 90-219-8 / IBAN: CH90 0078 1011 0361 0510 2
Stiftung Sitterwerk, Sittertalstrasse 34, CH-9014 St.Gallen

Sponsoring

Sponsoring generiert einen Teil der Einnahmen im Sitterwerk. Dabei arbeiten wir mit wenigen ausgewählten Sponsoren auf partnerschaftlicher Basis zusammen. Eine Sponsorpartnerschaft mit dem Sitterwerk besteht jeweils für ein Jahr.

Wenn Sie das Sitterwerk unterstützen oder mehr Informationen zu den Fördermöglichkeiten und unserem Sponsoringkonzept erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Duscha Kistler:

duscha.kistler@sitterwerk.ch
T. +41 71 278 87 09
www.sitterwerk.ch

Dank

Ein Dankeschön an alle, die das Sitterwerk unterstützen!

Öffentliche Hand

Fachhochschule St.Gallen
Fachstelle Kultur der Stadt St.Gallen
Hochbauamt der Stadt St.Gallen
Kulturförderung Kanton St.Gallen / Swisslos
Ortsbürgergemeinde St.Gallen, Straubenzeller Fonds

Stiftungen, Firmen, Institutionen

Cassiopeia Foundation, Düsseldorf (Deutschland)
Dr. Fred Styger Stiftung, Herisau
Flury + Furrer Architekten, Zürich
Galerie Felix Lehner AG, St.Gallen
Gemeinnütziger Frauenverein Bülach
Gesellschaft Pro Vadiana, St.Gallen
Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, Bern
Kunstgiesserei St.Gallen AG, St.Gallen
Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, St.Gallen
Sitterthal AG, St.Gallen
Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege, Zürich
Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung, St.Gallen
UBS AG, St.Gallen

Donatoren

Marlies und Fritz Ammann
Christine Binswanger
Renzo Bretscher
Carine und Kurt Compagnoni
Hannelore Fuchs
Elisabeth und Gianni Garzoli
Liz und Leo Gehrer
Annette Gigon und Stefan Zwicker
Gret Graf
Loe und Mike Guyer-van Scherpenberg
Edgar Haenseler
Martin Hatebur
Ursula Hauser
Kathrin Hilber
Verena Josephsohn
Felix Lehner und Katalin Deér
Andrea und Dorothea Malär, Stiftung Carré d'Art
Jürg und Marianne Manella
Utz Pawlick
Markus Rauh
Hans Jörg Schmid
Heinz Andrea Spychiger und Erika Fritsche
Karl Stadler
Irène M. Staehelin
Christine und Arthur Wäger
Maria Wegmann-Müller
Rainer Zigerlig

Ausserdem ein Dankeschön an alle Donatoren, die ungenannt bleiben möchten.

Leitungsausschuss

Rainer Zigerlig (Präsident)

Ida Hardegger Schmid
Kathrin Hilber
Richard Hunziker
Felix Lehner
Corinne Schatz
Annette Spiro

Stiftungsräte

Ursula Badrutt
Susanne Bieri
Peter Bosshard
Jacqueline Burckhardt
Giovanni Carmine
Claudia Cattaneo
Markus Comba
Katalin Deér
Silvie Defraoui
Peter Dörflinger
Barbara Eberhard
Markus Felix
Marina Hämmerle
Alex Hanimann
Roland Inauen
Claudia Jolles
Andreas Josephsohn
Verena Josephsohn
Peter Kamm
Udo Kittelmann
Walther König
Matthias Kohler
Stephan Kunz
Friedemann Malsch
Carlos Martinez
Katrin Meier
Christiane Meyer-Stoll
Christoph Möhr
Johann Mürner
Yves Netzhammer
Uwe Peltz
Markus Rauh
Hans Rudolf Reust
Marianne Rinderknecht
Thomas Scheitlin
Christoph Schenker
Lisa Schiess
Hans Jörg Schmid
Rolf Schmitter
Nadia Schneider Willen
Toni Schönenberger
Roman Signer
Isa Stürm
Gabi und Heinrich Thorbecke
Mirjam Varadinis
Isabelle Vogt
Roland Wäspe
Max Wechsler
Sebastian Wörwag

MitarbeiterInnen 2016

Permanente MitarbeiterInnen

Mark Besselaar (ehrenamtlicher Mitarbeiter)
Annette Böckle (Assistenz Sitterwerk, ab 1.8.2016)
Roland Früh (Kunstbibliothek)
Renata Häfliger (Buchhaltung, ab 15.11.2016)
Nina Keel (Assistenz Kesselhaus Josephsohn / Galerie Felix Lehner)
Julia Lütolf (Werkstoffarchiv)
Ulrich Meinherz (Geschäftsführung Kesselhaus Josephsohn / Galerie Felix Lehner und Sitterwerk)
Andrea Raefle (Buchhaltung, bis Dezember 2016)
Ariane Roth (Geschäftsführung Sitterwerk)
Vanessa Simili (Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, bis 31.5.2016)

Freie MitarbeiterInnen

Toby Büchel (Unterhalt RFID-Lesegeräte)
Katalin Deér (Fotografie)
Misch Dettling (Fotolabor St.Gallen AG)
Christoph Flury, Lukas Furrer (Architekten)
Susanne Keller / Giesserei Küche
Carmine Kleiner (IT-Support)
Amy Klement (Übersetzungen)
Claudia Kühne / Librico Verlagsbüro (Lektorat, Schlussredaktion)
István Scheibler (Gestaltung)

Projektmitarbeit

Ausstellung ‹Das Denken unterbrechen›:
Jiří Makovec (Film)

Grobinventar Sammlung Bernd Stieghorst:
Martin Heeb
Nora Rekade
Miriam Sturzenegger

Magazin, Aufbau Bücherregale:
Christoph Giesch
Ralph Michel

Ausstellung ‹Werkstoffperspektiven›:
Theres Senn

Helfer Jubiläumsfest

Stefanie Acklin
Ruth Andermatt
Ayami Awazuhara
Florian Bach
Jeanette Badura
Annina Barandun
Mark Besselaar
Philippe Bialas
Sonja Bichsel
Dan Budik
Christoph Bühler
Anna Bürki
Anthea Caddy
Gudrun Dintheer
Claudia Eberle
Judith Eisenring
Daniela Epple
Jacques Erlanger
Felix Falkner
Geoffrey Farmer
Kristina Fischer-Gerloff
FMSW (Lina Faller, Marcel Mieth,
Thomas Stüssi und Susanne Weck)
Andreas Föcker
Asi Föcker
Ueli Frischknecht
Rumi Fukumoto
Bruno und Cornelia Gähwiler
Nadine Gämperle
Esther Geiger
Christoph Giesch
Katja Gläss
Manuel Gmür
Martin Gmür
Renata Häfliger
Claudia Hafner
Edith Hänggi
René Hänni
Vasco Hebel
Noël Hochuli
Gaston Isoz
Laura Jäckli
Thomas Jedrzejak
Markus Joachim
Luzia Kappenthuler
Martin Kappenthuler
Sophie Keel
Fränzi Keller
This Keller
Christian Kern
Roman Kern
Esther Koller
Anouk Kuitenbrouwer
Elizabeth Lebon
Kaspar Leuthold
Wilma Lukatsch
Mila Maeder

Barbarella Maier
Kaspar Maier
Sibylle Meier
Karin Müller
Karin Müller La Belle
David Niedermann
Philipp Ottendörfer
Simone, Ettore, Dimitri Pallecchi
und István Scheibler
Nora Rekade
Sebastian Rossmann
Yves Roth
Alanah Rüttimann
Iris und Matthias Scheibler
Peter Schend
Ann-Marie Schmalz
Marina Schütz
Iacopo Seri
Izet Sheshivari
Marina Spörri
Katja Stehle
Timon Stricker
Miriam Sturzenegger
Patricia Tachezy
Samuele Tirendi
Fritz Torgler
Ueli Torgler
Anuschka Trocker
Rahel Vetsch
Ueli Vogt
Sophie Watzlawick
Hapiradi Wild
Marco Zeller

... und weitere Helferinnen und Helfer,
die hier vergessen worden sind.

Zivildienstleistende

Manuel Balzarek
Fabian Gemperle
Noël Hochuli
Ralph Michel
Timon Stricker

Betreuung Sonntagsöffnung/Praktika

Maj Dörig
Sabine Fässler-Luger
Alanah Rüttimann
Magdalena Segmüller
Samuele Tirendi

Impressum
Text: Sitterwerk
Redaktion: Annette Böckle, Ariane Roth, Ulrich Meinherz
Fotografie: Katalin Deér und Sitterwerk, ausser Fotos vom Jubiläumsfest: Yves Roth, Philipp Ottendörfer, Gaston Isoz, Dani Hunziker, Iacopo Seri
Gestaltung: István Scheibler, Zürich
Lektorat/Schlussredaktion: Claudia Kühne, Berlin
Lithografie: Henrik Strömberg, Berlin
Druck: Ruksaldruck, Berlin
Auflage: 800 Ex.

W
O
BIST
DU
X
X
X
EOS 70D

SITTERWERK

SITTERTALSTRASSE 34
CH-9014 ST. GALLEN
T.+41 71 278 87 09
POST@SITTERWERK.CH
WWW.SITTERWERK.CH
WWW.SITTERWERK-KATALOG.CH